

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 234.

Montag den 22. August.

1859.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen Obstinungen der städtischen Chausseen und der Anpflanzungen auf den Wiesen vor dem Flosthore sollen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung verpachtet werden.

Es haben sich darauf Reflectirende

**Dienstags den 23. August Vormittags 9 Uhr**

in der Marstall-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. August 1859.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu den Chausseen und Anlagen.

### Das Wesen der christlichen Herbergen.

Karl Boke, Vorsteher der christlichen Herberge zu Sondershausen, theilt dem „Arbeitgeber“ Folgendes mit:

Den Lesern werden die in neueren Zeiten hier und da entstandenen christlichen Herbergen nicht entgangen sein; man wird dann und wann mit wenig Worten in verschiedenen Zeitungen dürftige Berichte über Entstehung und Einrichtung dieser christlichen Herbergen gelesen haben. Der eigentliche Zweck dieser Herbergen besteht darin, daß die wandernden Handwerker ein anständiges Logis, reinliche Betten, freundliche Aufnahme und möglicher Weise eine angemessene Billigkeit finden. Die christlichen Herbergen sind keine Orte des Vergnügens, sondern des notwendigen Bedürfnisses und der Ruhe auf Reisen. Alles Karten- und das unheilbringende Hazardspiel, Unfug in Gesprächen und altherkömmliche Handwerksgebräuche, wüste Gelage und nutzloses Umherliegen ist verboten. Dagegen findet man Anweisung zur Arbeit, Anleitung zur häuslichen Andacht und des äußeren Anstandes.

Seit dem Jahre 1855 habe ich, nach dem Muster der christlichen Herberge „zur Heimath“ in Bonn, hier in der fürstlichen Residenz Sondershausen eine christliche Herberge, und zwar aus meinen alleinigen Mitteln, gestiftet, während alle anderen betriebligen Herbergsanstalten vermittelst reichlicher Geschenke von Fürsten, Privaten und Missionsvereinen errichtet worden sind. Es mögen jetzt, in Verbindung mit den christlichen Gesellenvereinen und unter Beistand und Beförderung der segensreichen Gewerbevereine gegen 800 christliche Herbergen existiren. Während eines Zeitraums von 4 1/2 Jahren mögen in meiner Herberge „zum Gartenhaus“ zu Sondershausen etwas über 6000 Künstler und Handwerker eingekehrt sein, und in welchem Zustande sich die meisten der Reisenden befanden, möge hier eine oberflächliche Uebersicht andeuten. Die Hälfte dieser Wanderer kamen in sehr zerrissenen Anzügen, bei vielen mangelte das Allernothwendigste, „das Hemd“, und befand sich die größere Anzahl in krankhaftem Zustande, welches Folgen einer unregelmäßigen und übeln Lebensart, von Erkältung, besonders von dem Essen und Wankenschlafen, von Unreinlichkeiten, den läderlichen Gelagen in gemeinen Herbergen und der Trunksucht waren. Hauptsächlich verursacht das lange, zottige Uebel aussehende Haar, mannigfache körperliche Uebel und die abscheulichste Unreinlichkeit, daß nicht allein der Körper, sondern Kleidung, Wäsche und Betten beschädigt, und gefährliche Gebrechen erzeugt, wodurch eine ganze Masse von jungen Leuten entwertet werden und einem steten Siechthum verfallen. Noch abscheuender als die körperlichen Leiden sind die gemeinen Redensarten und Rohheiten in Betragen und Sitten, welche den übeln Ruf der Herbergen hervorbrachten. So lange die Staatsbehörden, Innungen und Gewerbevereine sich der verwahten Herbergen nicht annehmen, bleibt es gefährlich, wenn achtbare Aeltern ihre Söhne in die Fremde schicken. Junge Wanderer, die wohlzogen, fromm und gesund ihre traute Heimath verlassen, gehen allmählig im Laufe der Wanderzeit, im Umgange mit schlechten Individuen, im Aufenthalt schlechter Herbergen unter. Bei solchen Verhältnissen greifen die christlichen Herbergen wohlthätig ein, wo Anstand, Ordnung, Mäßigkeit und Ruhe bewahrt bleiben, und die die socialen Verhältnisse der jungen Leute bessern und erheben. Beywecken die Gewerbe-

vereine den Fortschritt in der Technik, so müssen sie auch das äußere Benehmen ihrer Böglinge und Gehülfen wahrnehmen; ich rechne daher die christlichen Herbergen als Dependenz der Gewerbevereine. In dem von mir verfaßten und in Eisleben erschienenen Reisehandbuch für junge Künstler und Handwerker, vierte Auflage, befindet sich am Schluß ein ziemlich vollständiges Verzeichniß der christlichen Herbergen. Um weitere Notizen werden sämmtliche löbliche Gewerbevereine freundlichst ersucht.

### Tageskalender.

Stadttheater. 64. Abonnements-Vorstellung.

**Don Carlos, Infant von Spanien.**  
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Philipp II., König von Spanien	Herr Stürmer.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Fräul. Paulmann.
Don Carlos, Kronprinz von Spanien	
Infantin Donna Clara Eugenia	Libby Kutschke.
Prinz von Parma	Herr Stübner.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Fräul. Huber.
Marquise von Mondemar,	Frau Treptau.
Prinzessin von Eboli,	Frau Wohlstadt.
Gräfin Fuentes,	Frau Rühmann.
Marquis von Posa,	Herr Alex. Köfert.
Herzog von Alba,	Herr Kühn.
Staf von Lerma,	Herr Saalbach.
Herzog von Feria,	Herr Gillis.
Herzog von Medina-Sidonia	Herr Wohlstadt.
Domingo, ein Dominicaner, Beichtvater des Königs	Herr Gjaschke.
Ein Page der Königin	Fräul. Ballmann.
Don Ludwig Merlato, Leibarzt der Königin	Herr Witt.
Der Großinquisitor	Herr Pröhl.
Ein Officier	Herr Treptau.
Granden. Pagen. Officiere. Leibwache.	

Don Carlos — Herr Flüggen vom königlichen Hoftheater zu München als Gast.  
Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

### Zur Nachricht.

Mittwoch den 24. August (Abonnement suspendu) erste Gastvorstellung des Fräulein **Friederike Hofmann** vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien: **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand von Charlotte Birch-Pfeiffer. \* \* \* Fanchon Vivieux — Fräul. Hofmann.

Bestellungen auf Billets zu dieser Vorstellung werden von heute ab im Cassenzimmer während den gewöhnlichen Geschäftsstunden angenommen. Die Direction des Stadttheaters.

Sommertheater. Heute Montag den 22. August zum ersten Male: **Ein junges Mädchen.** Original-Lustspiel in vier Acten von E. A. Gömer und A. Pann. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Morgen Dienstag den 23. August zum Benefiz des Fräul. **Böke** zum ersten Male: **Erste Coullisse links.** Genre-